

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 111 (2017)
Heft: 11

Vorwort: Theater
Autor: Lots, Laura

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Theater

«Was kann eine gute stehende Schaubühne eigentlich bewirken?» Diese Frage stellte Friedrich Schiller 1784 in einer Rede. Er pries das Theater als moralische, gesellschaftspolitische und ästhetische Anstalt, als Schule der praktischen Weisheit und Instrument der Aufklärung. Bis heute sind die Erwartungen an das Theater als Stätte gesellschaftlicher und politischer Reflexion hoch. Auch die Neuen Wege fragen: Was kann Theater? Die «theatralischen Interventionen» in dieser Ausgabe beantworten diese Frage auf unkonventionelle Art: Sieben Theaterfrauen präsentieren ihre Projekte, die jenseits der sicheren Routen und der grossen Häuser stattfinden. Ihnen allen ist gemein, dass sie sich

Fragen zu Politik und Gesellschaft stellen. Der Theologe Rolf Bossart setzt sich mit dem religiösen Potenzialen im Werk des Schweizer Regisseurs Milo Rau auseinander. Die Dramaturgin Stephanie Gräve fragt nach dem Umgang des Theaters mit dem Rechtsruck in Deutschland nach der Bundestagswahl im September. Der Dramaturg Martin Wigger formuliert im Gespräch Thesen zu Kirchen und Theatern als Foren der Debatte und Horte der Handlungsfähigkeit. Kurzum: unsere AutorInnen beschreiben das Theater als Institution, an der brennende Fragen zur Sprache gebracht und diskutiert werden. Ganz im Sinne Schillers.

Laura Lots



Bühne im öffentlichen Raum. Fotografiert von Laura Huonker in Bern Holligen für das Kunstprojekt «Strassen sind die Wohnung des Kollektivs» auf Einladung von transform 6/2017.

